

Rede der Präsidentin zur Amtsübergabe am 29.9.2020

Gut zwei Jahre ist es nun her, dass ich nach fast 40 Arbeitsjahren im Schuldienst in den sog. Ruhestand gegangen bin. Es hat nur wenige Unterbrechungen gegeben.

Beim Ausräumen des elterlichen Hauses nach dem Tod unserer Mutter fand ich am vergangenen Sonntag den Text der Rede, die meine Söhne anlässlich meines 65. Geburtstages vor zwei Jahren hielten und stieß beim Lesen auf folgende Zeilen:

*„Den roten Lamy-Füller noch ein letztes Mal befüllt,
Das Herz sich dabei auch mit Wehmut füllt:
Sicher werden die Schüler dir fehlen
und andersrum wird ihnen es auch so gehen!
Das erste Enkelkind, darauf freut sie sich sehr!
Der Club, S.I., sorgt auch schon dafür.
Als Präsidentin sie bald führt das gelbe Panier.
Ein toller Kreis, den sie dort gefunden
und mit vielen – auch heute – herzlich verbunden.*

....

*Und Mama, eines kann ich dir aus Erfahrung sagen,
Zeit kann man nie genug haben!
Freu' dich auf die, die vor dir liegt!
Und gestalte den Tag, wie es dir beliebt!
Und heißt es nicht, wenn ich mich recht entsinne,
„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne*

...

Ja, genauso ist es. Heute ist wieder ein Abschiedstag. Ihr musstet mich ja ein wenig drängen, aber das war gut so, denn die zurückliegenden zwei Jahre als Präsidentin haben mich sehr, sehr bereichert! Das neue Amt baute eine hilfreiche Brücke in die Zeit ohne Schule und gab Anlass zu Überlegungen, worin das Sinnvolle eines Lebens mit anderen und für andere besteht. Nicht, dass ich in der Schule „Unsinniges“ gemacht hätte, aber es war eben anders.

Dass ich mir neue Problemlagen noch deutlicher bewusst machen konnte – z.B. weibliche Altersarmut, ein Thema, das mich umtreibt. Sich dazu zu bekennen, dass man (frau) handeln muss, um etwas zu bewegen. Das war und ist eine Chance.

Es ist mir nicht immer leicht gefallen, etwas zu bewegen, Ideen ja, aber ich bin keine richtige Macherin. Der Kick für Neues fehlt mir. - Traurig (?) - Aber in unserem Kreis habe ich Frauen näher kennenlernen dürfen, die mir gute Vorbilder geworden sind. Danke!

Und nach dem Motto – life-long-learning, weiß ich, dass da noch eine Menge Luft nach oben ist. Ich bin ja nicht weg. Ich bin sicher, dass wir als Soroptimistinnen noch vieles bewegen können in den nächsten Jahren als eine Stimme für Frauen, aber auch für Kinder und Familien, denn ohne das Engagement von Frauen – lokal- national – international (weltweit) gesehen läuft nichts! Frauen schaffen Frieden, Männer führen zu häufig Kriege und sind nicht die besten „Weltenlenker“!

Das Corona-Jahr hat uns durch viele unserer Pläne einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die 2020-Ente (vom Entenrennen) steht für mich symbolisch für all die geplanten, interessanten Vorträge, Aktivitäten, die wir so schön in Dersau 2019 geplant hatten. Schaut in unseren Flyer – schade, dass es so gekommen ist.

Und Corona war und ist für viele von uns ein echtes Problem. So vieles ist weggebrochen, viele Sorgen, nicht nur finanzieller Art, auch emotional. Ich will das Dilemma an dieser Stelle gar nicht vertiefen; ihr wisst, was ich meine.

Wichtig ist mir nur, dass wir in diesen Zeiten das Miteinander, die Solidarität bewahren, in der Gemeinschaft. Darum bitte ich euch ganz herzlich. Nehmt alle einen Kalender 2021 – gestaltet von Margrit Ewert – in der Hoffnung, dass 2021 etwas mehr Normalität für uns alle bereithält. In diesem Sinne wünsche ich Dir, liebe Susanne als 10te Präsidentin des SI-Club Kiel Baltica mit Deinem Team alles Gute.